

Bummeln bei Vollmond



Foto: hk

Münster-Hiltrup - Mehr hätten sich die Kaufleute nicht wünschen können. Mildes Wetter und entsprechende Herbstlaune sorgten für Zufriedenheit sowohl bei den Machern des Wirtschaftsverbundes Hiltrup als auch bei den Besuchern des Moonlight-Shopping. Und am Ende des kurzweiligen Abends schien sogar der Mond in voller Pracht. Es war die Nacht des Vollmondes.

Von Helga Kretzschmar

Auch wenn am frühen Abend der Eindruck entstand, dass weniger Besucher als üblich den verkaufsoffenen Abend nutzten, relativierte sich dieser später. An den attraktiven Orten sammelten sich die Menschen. Entweder um in die Geschäfte zu gehen, in den Rabattaktionen für ihre Produkte warben oder aber an einigen Stationen innezuhalten. Um der beiden Musikgruppen zu lauschen, die als „Walking Act“ ihre Darbietungen präsentierten. Wie einige Mitglieder der Big Band des Kardinal-von-Galen-Gymnasiums mit ihren Blasinstrumenten und der Frauenchor im MGV-Hiltrup, „Chorissima“, die Evergreens wie Lollipop oder Bossa Nova schnippend und wippend vortrugen.

Für den Kutscher Gregor Will war es ein Novum, nicht in Münsters Innenstadt mit seinem 12-PS-starken Gefährt, sondern lautlos entlang der roten Teppich-Marktallee zu rollen. „Wir wollten mal etwas anderes“, meinte Torben Fleischer, Vorstandssprecher des Wirtschaftsverbundes Hiltrup (WVH), nachdem in den Jahren zuvor Rikschas als Transportmittel dienten. Es waren hauptsächlich Kinder, die sich an der ungewöhnlichen Kutsche erfreuten. „Die Münsteraner haben eine gewisse Regierungszurückhaltung“, hätte der gebürtige Essener auf mehr Zuspruch gehofft.

Einer der Renner war das umfunktionierte Foyer der Sparkasse, die mit ihrer bewährten Lounge Musik der Band „Joe Lepping Loungestett“ für wohlige Stimmung sorgte. Dass entgegen des Vorjahres nun ein Euro pro Getränk abverlangt wurde, tat der Stimmung keinen Abbruch. Schließlich war der Erlös für die Königskinder bestimmt. Das war auch für Besucherin Katja kein Problem, die mit fünf Freundinnen vorbei an den Flammtöpfen über die Marktallee zog. „Für mich ist es wichtig, dass man Leute trifft“, war die Motivation des Quintetts. Und das traf die allgemeine Stimmung des Moonlight-Abends. „Ich sehe viele Hiltruper und viele junge Paare“, bestätigte Magdalene Faber. Sie betreute wieder den Stand „Hope & Future“ vor dem Geschäft Solidario. Dessen Ehrenamtliche boten in dem Hinterhaus einen so genannten südafrikanischen Moonlight-Wein an.

Mit Vor-Lesefutter deckten sich einige Nachtschwärmer bei dem Stand des Vorlese-Clubs ein, nachdem sie ein Gläschen Wein getrunken hatten.

Zwangloses Flanieren und Verweilen war angesagt. „Es ist ein wunderbares Fest“, kommentierte Torben Fleischer. Ein Fest, währenddessen auch gekauft wurde. „Die Menschen haben mehr Zeit, sich umzuschauen, zu sondieren, um vielleicht am nächsten Tag zu kaufen“, sieht Falk Westerholt ein weiteres Plus an diesem Abend.

Leserkommentare

 [Facebook](#)